



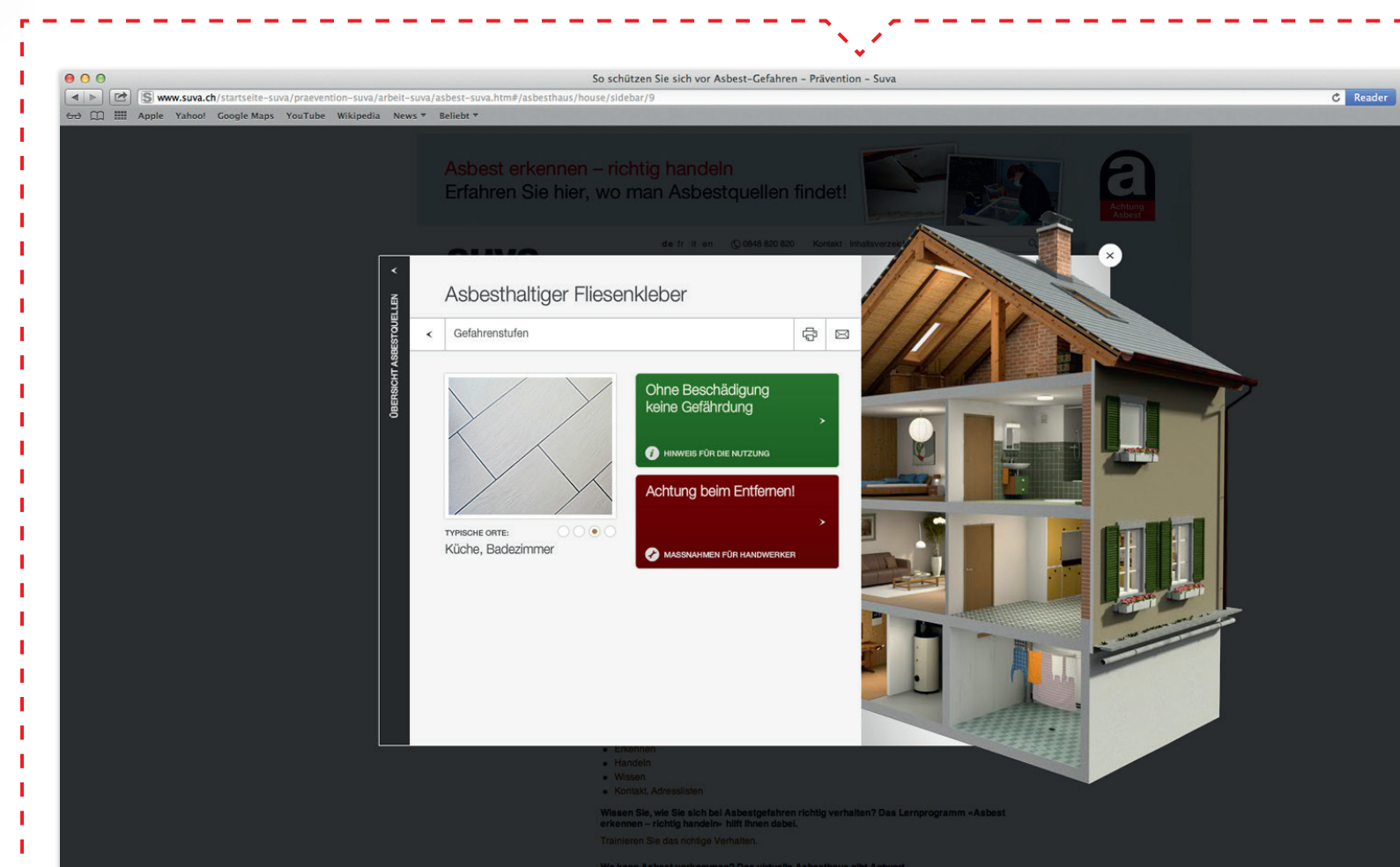
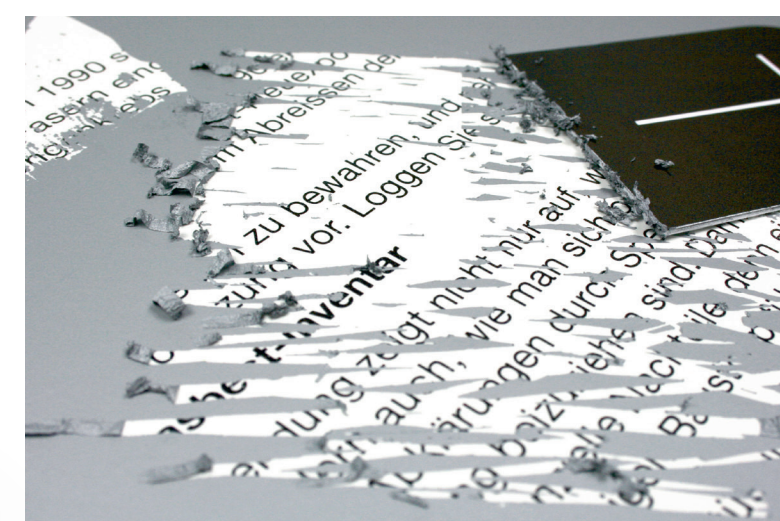
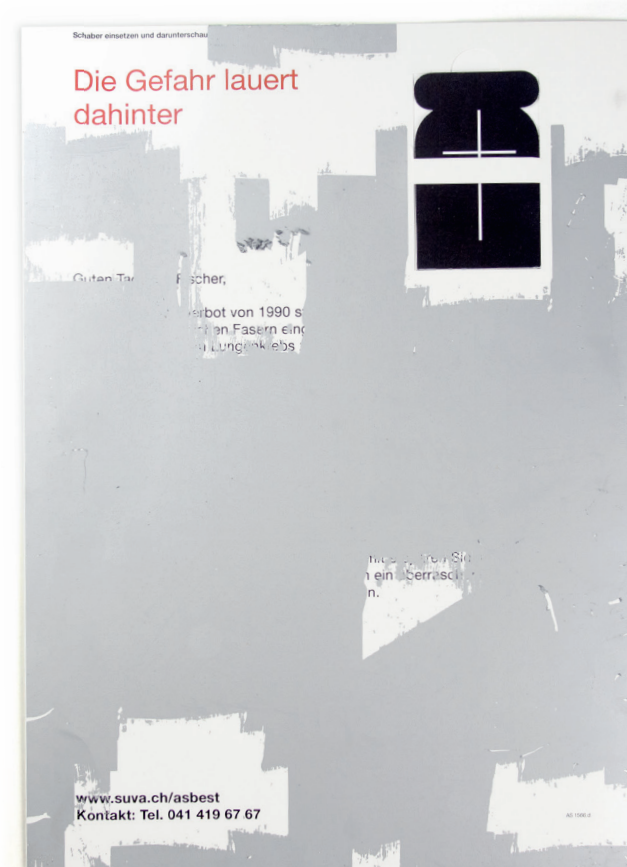
**ACHTUNG
ENTHÄLT
ASBEST**

Gesundheits-
gefährdung bei
Einatmen von
Asbestfeinstaub

Sicherheits-
vorschriften
beachten

suvapro
Sicher arbeiten

AN DER OBERFLÄCHE GEKRATZT



Obwohl die Anwendung von Asbest längst verboten ist, bedroht dieser Werkstoff nach wie vor die Gesundheit von Arbeitnehmenden. Denn in Gebäuden mit Baujahr vor 1990 ist er immer noch häufig anzutreffen. Das hat gravierende Konsequenzen.

AUFGABENSTELLUNG

Seit 1990 ist Asbest in der Schweiz verboten. Trotzdem sterben jährlich immer noch rund 100 Menschen, weil sie die gefährlichen Fasern eingeatmet haben. Denn viele Häuser, die vor 1990 erstellt wurden, sind kontaminiert. Bei Umbau- und Renovationsarbeiten sowie beim Abreissen von Gebäuden ist deshalb Vorsicht geboten vor dem was da jahrelang bedeckt, plötzlich zum Vorschein kommt. Um das Asbest-Risiko frühzeitig einzuschätzen, hat die Suva mit dem Asbestinventar Schweiz eine Online-Anwendung entwickelt, die aufzeigt, wo die gefährlichen Fasern in alten Gebäuden lauern und wie man sich bei Asbest-Gefahr richtig verhält. Um nun auch Architekten und Bauleiter in ihrer Verantwortung zu sensibilisieren und auf die Online-Plattform hinzuweisen, musste etwas getan werden.

STRATEGIE / IDEE

Es wurde ein Direct-Mailing entwickelt, in dem der Bauverantwortliche sieht, was passieren kann, wenn Asbest zum Vorschein tritt und dadurch ein meist ruinöser Baustopp verhängt oder erst mal ein Spezialtrupp aufgeboden werden muss. Das Mailing basiert auf einer bis auf einige angekratzte Stellen vollflächig mit «Rubbmaterial» beschichteten Tafel. Dank des formal etwas an einen Grabstein erinnernden, integrierten Schabers kann die Textfläche freigerubbelt werden. Die Botschaft verdeutlicht, wie gefährlich, langwierig und teuer es werden kann, wenn man ohne Asbest-Risiko-Analyse, an der Oberfläche kratzt oder gar mit dem Umbauen oder Abreissen Gebäudes beginnt.

ERGEBNIS

Das Mailing wurde erst vor kurzem versandt. Auch wenn das Resultat noch nicht abschliessend beurteilt werden kann und die Suva als Staatsbetrieb mit dem Veröffentlichenden von Zahlen ohnehin etwas vorsichtig ist, lassen erste Reaktionen darauf schliessen, dass eine Sensibilisierung der Zielgruppe stattfindet.